

ZEW Branchenreport

Jahrgang 9 · Nr. 2 · Juli 2010

Dienstleister der Informationsgesellschaft

Gute Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern

Im zweiten Quartal 2010 hat sich die konjunkturelle Lage der Branchen Unternehmensberatung, technische Beratung und Planung und vor allem Forschung und Entwicklung im Vergleich zum ersten Quartal 2010 deutlich verbessert. Der Stimmungsindikator für diese wissensintensiven Dienstleister, zu denen darüber hinaus noch Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Architekten und Werbefirmen zählen, steigt im zweiten Quartal 2010 um 7,8 Punkte. Er liegt nun bei einem Wert von 63,3. Der Grund für diese Steigerung liegt vor allem in der positiven Bewertung der aktuellen Geschäftslage durch die wissensintensiven Dienstleistungsunternehmen.

Der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage liegt im zweiten Quartal 2010 bei 60,1 Punkten, während er im Vorquartal mit 49,8 Punkten noch unter der kritischen Marke von 50 Punkten lag. Der aktuelle Wert deutet auf eine Verbesserung der Geschäftslage gegenüber dem Vorquartal hin. Diese positive Entwicklung wird von einem ebenfalls

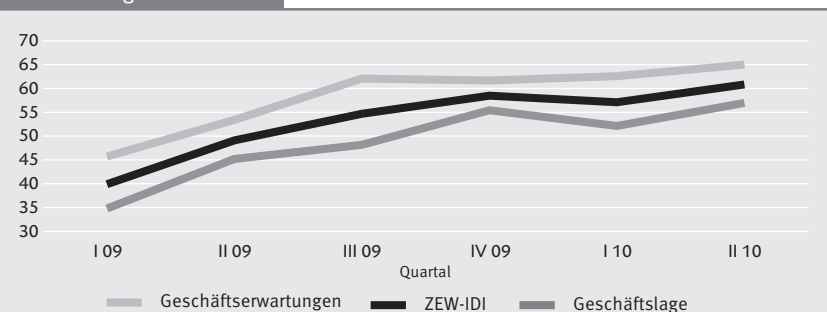
gestiegenen Wert des Teilindikators Geschäftserwartungen begleitet. Er erreicht einen Wert von 66,6 Punkten.

Bei den IKT-Dienstleistern ist die wirtschaftliche Lage im Gegensatz zu den wissensintensiven Dienstleistern nahezu unverändert. Der Stimmungsindikator für diese Teilbranche, die Softwareunternehmen, IT-Dienste, IKT-

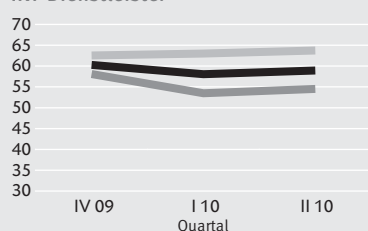
Händler und Telekommunikationsdienstleister umfasst, ist um lediglich 0,9 Punkte gestiegen. Damit erreicht der Stimmungsindikator für die IKT-Dienstleister 58,9 Punkte.

Der ZEW-IDI, Stimmungsindikator für den gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft, liegt im zweiten Quartal 2010 bei 60,8 Punkten. Im Vergleich zum ersten Quartal 2010 ist das ein Anstieg um 3,7 Punkte. Dies deutet darauf hin, dass sich die wirtschaftliche Lage bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft im Vergleich zum Vorquartal leicht verbessert hat. Vor allem die Verbesserung der Geschäftslage begünstigt diese positive Entwicklung. Der IDI-Teilindikator, der die Bewertung der Geschäftslage für das zweite Quartal 2010 wiedergibt, steigt um 4,9 Punkte auf einen Wert von 57 Punkten. Der IDI-Teilindikator, der die Einschätzung der Geschäftserwartungen widerspiegelt, nimmt im zweiten Quartal 2010 um 2,4 Punkte zu. Er erreicht mit 65 Punkten den höchsten Wert seit Beginn der Wirtschaftskrise.

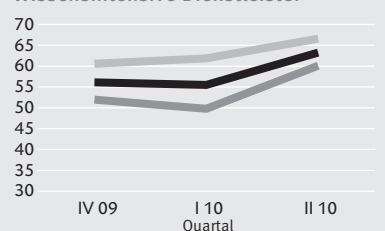
Entwicklung des ZEW-IDI



IKT-Dienstleister



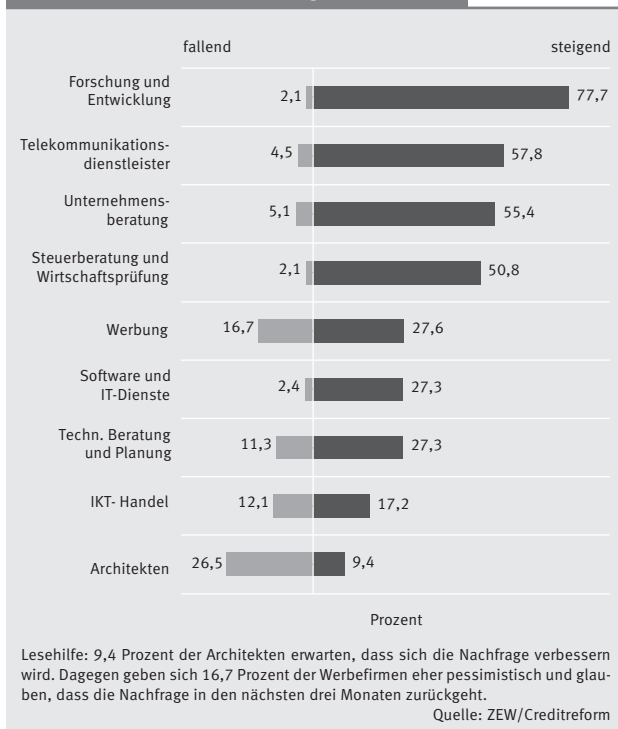
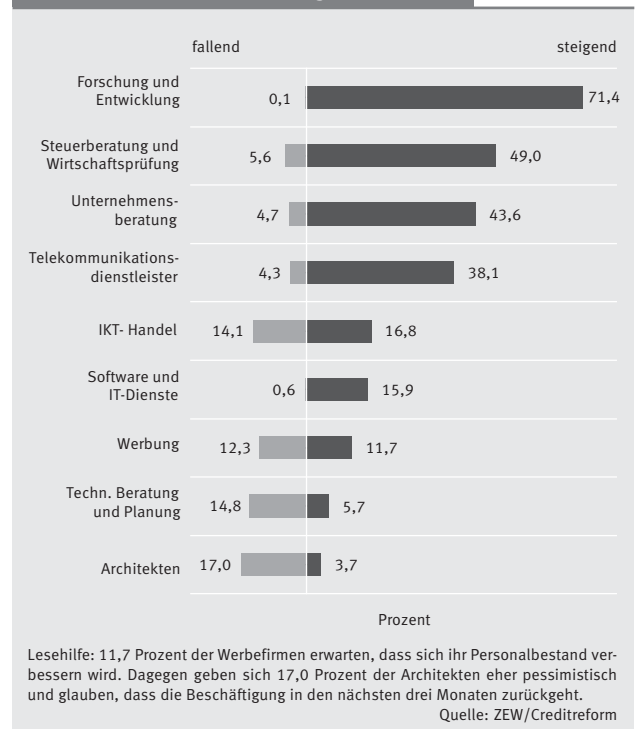
Wissensintensive Dienstleister



Quelle: ZEW/Creditreform

Branchenbetrachtung

Die Unternehmen der Branche Software und IT-Dienste melden für das zweite Quartal 2010 überwiegend stabile Umsätze und eine stabile Nachfrage. Der Anteil der Unternehmen, der im zweiten Quartal 2010 höhere Erträge erzielte, steigt um zwölf Punkte im Vergleich zum Vorquartal. Etwa zwei Fünftel der Unternehmen erwartet im dritten Quartal 2010 steigende Umsätze.

Nachfrageerwartungen
der einzelnen DienstleistungsbranchenPersonalerwartungen
der einzelnen Dienstleistungsbranchen

Die wirtschaftliche Lage der IKT-Händler hat sich im zweiten Quartal 2010 eingetrübt. Der Anteil der Unternehmen, die von steigenden Umsätzen und einer zunehmenden Nachfrage berichten, sinkt im Vergleich zum Vorquartal um 16 beziehungsweise 30 Punkte. Auch die Erwartungen bezüglich Umsatz und Nachfrage sind pessimistischer. Der Anteil der Unternehmen, die einen Anstieg von Umsatz und Nachfrage erwarten, geht jeweils um 14 beziehungsweise 28 Punkte zurück.

Rund zwei Fünftel der Telekommunikationsdienstleister melden im zweiten Quartal 2010, im Vergleich zum ersten Quartal, einen Anstieg von Nachfrage und Ertrag. Die Mehrheit der Unternehmen erwartet dies auch für das dritte Quartal 2010. Mehr als ein Drittel der Telekommunikationsdienstleister plant im dritten Quartal Personal einzustellen.

Die wirtschaftliche Lage der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer hat sich im zweiten Quartal 2010 im Vergleich zum ersten Quartal 2010 kaum verändert. Der überwiegende Teil der Unternehmen berichtet von einer unveränderten Nachfrage und keiner Veränderung des Personalbestands. Mehr als die Hälfte der Unternehmen rechnen für das dritte Quartal 2010 mit einem Anstieg von Umsatz und Nachfrage.

Die Unternehmensberater berichten im zweiten Quartal 2010 von einer steigenden Nachfrage und zunehmendem Umsatz. Knapp die Hälfte der Unternehmen erwartet auch im dritten Quartal 2010 einen Anstieg des Umsatzes und der Nachfrage.

Die konjunkturelle Stimmung bei den Architekten ist im zweiten Quartal 2010, im Vergleich zum Vorquartal, nahezu gleich geblieben. Die Mehrheit

der Unternehmen verzeichnen stabile Preise, Erträge und eine konstante Nachfrage. Auch für das dritte Quartal 2010 rechnet die Branche mit keiner Veränderung dieser Größen. Lediglich drei Prozent der Architekten beabsichtigt im dritten Quartal 2010 Personal einzustellen.

Bei den technischen Beratern und Planern hat sich die wirtschaftliche Lage im zweiten Quartal 2010 im Vergleich zum ersten Quartal 2010 ebenfalls verbessert, wenn auch nur leicht. Der Anteil der Unternehmen, die von steigenden Umsätzen und einer zunehmenden Nachfrage ausgehen, ist im Vergleich zum Vorquartal um etwa 7 beziehungsweise 14 Punkte auf rund 34 und 36 Punkte gestiegen.

Die Branche Forschung und Entwicklung steht, im Vergleich zu den anderen Branchen des Wirtschaftszweigs, konjunkturell am besten da. Der Anteil der Unternehmen, die steigende Umsätze melden, ist im Vergleich zum Vorquartal um 45 Punkte gestiegen. Über drei Viertel der Unternehmen erwarten, dass Nachfrage, Ertrag, Beschäftigung und Umsatz im dritten Quartal 2010 erneut zulegen werden.

Die Werbebranche zeigt sich im zweiten Quartal 2010 ebenso optimis-

Anmerkung zur Hochrechnung

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Ertrag, Nachfrage, Personal und Preise) mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei diesen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

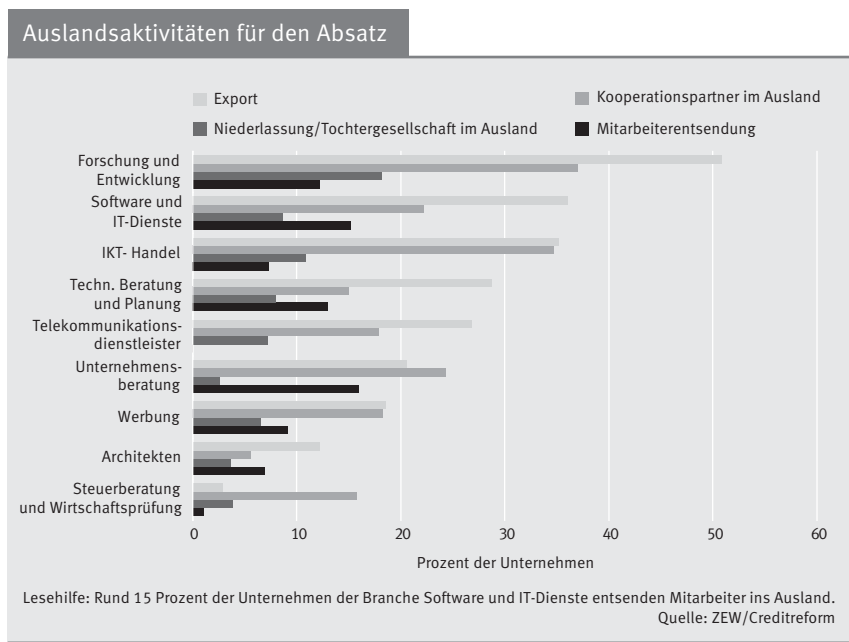
tisch wie im Vorquartal. Die Unternehmen berichten überwiegend von einem stabilen Umsatz und einer gleich bleibenden Nachfrage. Die Mehrheit der Unternehmen geht von wachsenden Erträgen für das dritte Quartal 2010 aus.

Auslandsaktivitäten für den Absatz

Die Unternehmen des Wirtschaftszweigs Dienstleister der Informationsgesellschaft erschließen durch verschiedene absatzbezogene Auslandsaktivitäten ausländische Märkte und tragen so zur Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit bei. Rund ein Viertel der Unternehmen des Wirtschaftszweigs exportieren Dienstleistungen ins Ausland. Etwa ein Fünftel berichtet von Kooperationspartnern im Ausland und elf Prozent entsenden Mitarbeiter ins Ausland. Knapp sechs Prozent der Unternehmen bedienen ausländische Märkte über Niederlassungen und Tochtergesellschaften. Die Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung engagiert sich, im Vergleich zu den anderen Branchen des Wirtschaftszweigs, am stärksten, wenn es um Auslandsaktivitäten für den Absatz geht. Mehr als 50 Prozent dieser Unternehmen geben an, Dienstleistungen ins Ausland zu exportieren. Darüber hinaus kooperieren rund 37 Prozent mit Partnern im Ausland und knapp ein Fünftel der Unternehmen berichtet, eine Niederlassung oder eine Tochtergesellschaft im Ausland zu haben. Die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer hingegen sind mit einem Anteil von nur drei Prozent kaum in Exporttätigkeiten engagiert.

Die Unternehmensberater bilden mit etwa drei Prozent das Schlusslicht bei Niederlassungen und Tochtergesellschaften im Ausland und die Architekten mit rund sechs Prozent bei der Kooperation mit ausländischen Partnern. Bei der Entsendung von Mitarbeitern ins Ausland hingegen liegen die Unternehmensberater mit knapp 16 Prozent auf Platz eins, während die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer mit rund einem Prozent den hintersten Platz belegen.

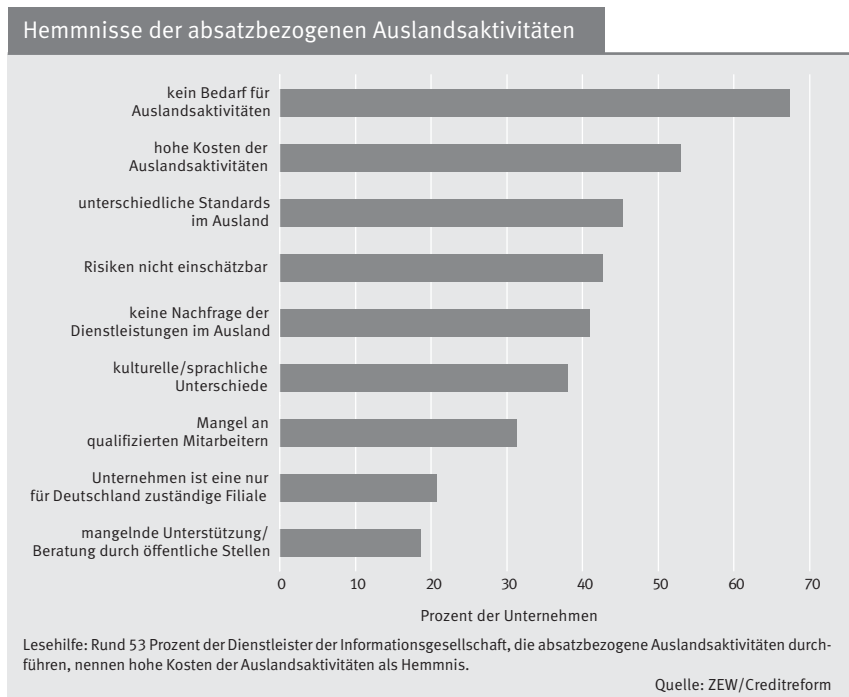
Die Dienstleister der Informationsgesellschaft nennen verschiedene Gründe, die ihre absatzbezogenen Auslandsaktivitäten erschweren oder hemmen.



So sehen knapp zwei Drittel der Unternehmen überhaupt keinen Bedarf für Auslandsaktivitäten. Mehr als die Hälfte der Unternehmen geben hohe Kosten solcher Aktivitäten als Hemmnis an. 45 Prozent der Unternehmen nennen unterschiedliche Standards im Ausland als Erschwernis und 42 Prozent haben mit nicht-einschätzbaren Risiken zu kämpfen. Zwei Fünftel der Unternehmen berichten von einer mangelnden Nachfrage nach ihren Dienstleistungen im Ausland, während für 38 Prozent der Unternehmen kulturelle oder sprachliche

Unterschiede ein Hindernis sind. Einem Drittel der Unternehmen mangelt es hingegen an qualifizierten Mitarbeitern für Auslandsaktivitäten. Für rund ein Fünftel der Unternehmen spielen Auslandsaktivitäten keine Rolle, da ihre Filiale nur für Deutschland zuständig ist. Ein eher sekundäres Hemmnis stellt die mangelnde Unterstützung oder Beratung durch öffentliche Stellen dar. Etwa 18 Prozent der Unternehmen nennt diesen Grund als Hindernis für Auslandsaktivitäten.

Miruna Sarbu, sarbu@zew.de



	Umsatz		Erwartungen		Beurteilungen		Saldo		Ertrag		Erwartungen		Beurteilungen		Saldo		Nachfrage		Erwartungen		Beurteilungen		Saldo	
	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼
IKT-Dienstleister	17,8	67,3	14,9	2,9	34,5	62,0	3,5	31,0	24,2	57,5	18,3	5,9	31,9	59,7	8,4	23,5	23,1	68,9	8,0	15,1	28,3	67,4	4,3	24,0
Software und IT-Dienste	24,0	54,9	21,1	2,9	44,0	54,9	1,1	42,9	22,5	57,0	20,5	2,0	39,2	59,0	1,8	37,4	19,1	77,6	3,3	15,8	27,3	70,3	2,4	24,9
IKT-Handel	42,7	27,9	29,4	13,3	32,9	50,8	16,3	16,6	30,4	31,5	38,1	-7,7	15,7	64,8	19,5	-3,8	27,5	42,5	30,0	-2,5	17,2	70,7	12,1	5,1
Telekomm.dienstleister	1,4	93,9	4,7	-3,3	44,3	55,6	0,1	44,2	39,4	48,1	12,5	26,9	54,5	29,0	16,5	38,0	42,5	53,0	4,5	38,0	57,8	37,7	4,5	53,3
wissensintensive Dienstleister	38,8	42,9	18,3	20,5	47,3	37,7	15,0	32,3	33,8	44,1	22,1	11,7	40,9	43,8	15,3	25,6	37,1	45,7	17,2	19,9	46,2	41,6	12,2	34,0
Steuerb. und Wi.prüfung	18,2	72,5	9,3	8,9	58,3	35,2	6,5	51,8	13,6	72,4	14,0	-0,4	12,6	79,0	8,4	4,2	11,8	83,4	4,8	7,0	50,8	47,1	2,1	48,7
Unternehmensberatung	42,4	41,6	16,0	26,4	49,1	44,2	6,7	42,4	40,6	39,8	19,6	21,0	50,1	41,8	8,1	42,0	49,7	36,9	13,4	36,3	55,4	39,5	5,1	50,3
Architekten	21,8	63,8	14,4	7,4	19,2	66,8	14,0	5,2	29,7	50,3	20,0	9,7	16,5	62,0	21,5	-5,0	23,3	53,5	23,2	0,1	9,4	64,1	26,5	-17,1
Techn. Beratung und Planung	33,7	50,7	15,6	18,1	29,5	48,7	21,8	7,7	25,5	56,7	17,8	7,7	25,9	59,8	14,3	11,6	36,1	48,5	15,4	20,7	27,3	61,4	11,3	16,0
Forschung und Entwicklung	71,1	25,0	3,9	67,2	82,2	12,2	5,6	76,6	10,3	84,5	5,2	5,1	71,3	24,9	3,8	67,5	18,7	73,8	7,5	11,2	77,7	20,2	2,1	75,6
Werbung	30,4	45,7	23,9	6,5	28,1	51,2	20,7	7,4	28,5	46,9	24,6	3,9	42,6	37,0	20,4	22,2	21,9	57,6	20,5	1,4	27,6	55,7	16,7	10,9
Alle Unternehmen	27,0	56,6	16,4	10,6	40,1	51,4	8,5	31,6	28,5	51,6	19,9	8,6	35,8	52,8	11,4	24,4	29,2	58,8	12,0	17,2	36,1	56,1	7,8	28,3
Westdeutschland	27,6	56,5	15,9	11,7	41,1	50,7	8,2	32,9	29,3	51,2	19,5	9,8	37,1	52,0	10,9	26,2	30,2	58,2	11,6	18,6	36,4	56,4	7,2	29,2
Ostdeutschland	19,6	57,3	23,1	-3,5	28,6	59,3	12,1	16,5	19,1	56,6	24,3	-5,2	21,5	60,9	17,6	3,9	18,1	64,5	17,4	0,7	33,6	51,7	14,7	18,9

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im Juni 2010 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 800 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z.B. gaben 21,8 Prozent der Architekten an, im zweiten Quartal 2010 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 63,8 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 14,4 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von 7,4 Prozent (21,8 Prozent / 14,4 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: ZEW / Creditreform

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen zum einen aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von diesem Sektor ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus neun Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW unter „www.zew.de“ im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Klicken Sie auf den Link „Konjunkturumfrage Dienstleister, dann auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleistungen ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 gegründet. Seit April 1997 ist Prof. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim und Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.



Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident) · Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor)

Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12 · 41460 Neuss
Postanschrift: Postfach 10 15 53 · 41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich: Miruna Sarbu, Telefon 0621/1235-334, E-Mail sarbu@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2010